

04/2012

NEUE VELDNER ZEITUNG

€ 1,40 mit aktuellen Nachrichten der MG Velden am Wörthersee, Rosegg und Schiefing am Wörthersee

Bürger-
service zum
Herausnehmen
in der Heft-
mitte



100 JAHRE GLASEREI TSCHEBULL

WIE VERFÜHRT MAN DEN GAST?

NEUES VOM TOURISMUSTAG 2012

DANCING STARS AM KÖSTENBERGER HIMMEL

SHARED SPACE - SO WIRD ES AUSSEHEN

WIR ZEIGEN DEN ENDGÜLTIGEN PLAN

Veldner Gemeinderatssitzung am 27.3.2012: Velden zieht erfreuliche Bilanz: Gut gewirtschaftet!

Der Rechnungsabschluss 2011 attestiert der Marktgemeinde Velden, gut gewirtschaftet zu haben und mit den Finanzmitteln verantwortungsvoll umgegangen zu sein.

„Wir haben auch 2011 mehr eingenommen, als wir ausgegeben haben. Schuldenbremse und Budgetdefizit sind in der Gemeinde Velden keine Schreckgespenster“, so Vizebürgermeisterin Mag. Birgit Fischer, die zu allen Teilen des Wirtschaftsplanes 2011 erfreuliche Ergebnisse vermelden konnte. Und das, wie Bürgermeister Ferdinand Vouk ergänzte, „obwohl die Zahlungen an das Land Kärnten (Krankenanstaltenabgangsdeckung, Sozialhilfekopfquote) überproportional gewachsen sind und mit 3 Mio. Euro einen historischen Höchstwert verzeichnen“. Er führte weiter aus, dass dieses effiziente Finanzmanagement, trotz immer größer werdender Belastungen der Gemeinde, durch „eiserne Ausgabendisziplin, Sparsamkeit und richtige Weichenstellungen für eine positive Entwicklung der Gemeinde in der jüngsten Vergangenheit“ möglich gemacht wurde. Aber auch zukünftig werde die Gemeinde nicht auf Investitionen verzichten.

Die Zahlen im Detail:

Im Budget beim ordentlichen Haushalt sind gegenüber dem Ansatz von 19.940.291,- Euro mit 19.950.842,- Euro höhere Einnahmen erzielt worden (Überschuss: 10.551,- Euro). Die Soll-Einnahmen beim außerordentlichen Haushalt betragen 1.858.556,- Euro und die Soll-Ausgaben 1.866.501,- Euro (Abgang: 7.944,- Euro).

Ein überaus zufriedenstellender Bericht erfolgte auch über den **Jahresabschluss 2011 der Velden KG**, die am 30.10.2003 aus steuerlichen Gründen gegründet wurde. Hier wurden erstmals Gewinne in der Höhe von 122.596,- Euro erwirtschaftet. Dabei handelt es sich um einen Jahresüberschuss, der als Rücklagenbildung in der KG belasten wird. In der Velden KG werden Projekte rund um das Sicherheitszentrum, das Casino-Veranstaltungszentrum, die Kunstelanlage, die Kohlmayer-Wiese und die Sanierung der VS Lind abgewickelt.

Der Bürgermeister berichtete über das Verkehrskonzept Shared Space und freute sich, dass Velden zukünftig mit kräftiger finanzieller Unterstützung des Landes Kärnten und der privaten Anrainer ein neues Erscheinungsbild erhält: „Velden wird schöner. Das innovative Verkehrskonzept steht für mehr Lebensqualität für Einheimische und Gäste. Velden wird damit zur Pilot- und Vorzeigegemeinde in Kärnten.“

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung wurde bekannt gemacht, dass zukünftig der Pfarrer aus Ludmannsdorf St. Egyden mitbetreuen wird. Pfarrer Petricig hört auf.

Einstimmig beschlossen bzw. genehmigt wurden:

- Das Strandbad Velden wird in diesem Jahr von der Familie Schrader, den Inhabern der „Kutsche“ (Göriach), bewirtschaftet.

- Der Gemeinderat hat dem Verkauf der Anteile der Gemeinde Velden am ehemaligen Amtshaus in Augsdorf zugestimmt. Neuer Besitzer ist Peter Mischkulnig, der sein Vorkaufsrecht in Anspruch genommen hat.
- Da der Kindergarten Velden sanierungsbedürftig ist, wurde zur Finanzierung der für die Generalsanierung erforderlichen 1,1 Mio. Euro eine Fördervereinbarung mit dem Bund über 440.000,- Euro abgeschlossen. Bei Bedarf kann auf diese Mittel zugegriffen werden.
- In Bezug auf die Verordnung gem. Orts- und Nächtigungstarxengesetz ist die Kurtaxe an das neue Landesgesetz angeglichen worden. Die Kurtaxen-Befreiung betrifft neuerdings Jugendliche ab 17 Jahren, bisher waren Jugendliche bis 16 Jahre von der Kurtaxe befreit. Auch wurde die Meldepflicht-Bestimmung auf 48 Stunden ausgedehnt und somit gelockert. Mit aufgenommen in die Abgabenverordnung wurden auch die Jugendherbergen und Gewerkschaftshäuser.
- Förderungen für die Photovoltaikanlage der VS Köstenberg sowie für das Sicherheitszentrum wurden möglich gemacht. Im Bereich Energiepolitik rund um den Einsatz erneuerbarer Energie wird auch die Finanzierung über Bürgerbeteiligungsmodelle geplant.
- Der Gemeinderat hat zugestimmt, der Glaseri Tschebull im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums die höchste Auszeichnung, das Velden-Wappen, zu verliehen. Das Familienunternehmen ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.



Sepp H. Tschebull und Bgm. Vouk

Foto Hermann Sobie

- Der Gemeinderat hat beschlossen, im Gedenken an den Zahnarzt Dr. Unterwetz den Weg beim neuen Dentalzentrum nach ihm zu benennen. Dr. Unterwetz hat Pionierarbeit im Tourismus geleistet und war auch Präsident des Golfplatzes in Köstenberg.
- Nach dem Ausstieg von Manuel Politzky wurde dessen Nachfolge nun endgültig geregelt: In den Finanzausschuss rückt Michael Ramusch, in den Verkehrsausschuss und den Bauhofausschuss folgt Harald Dragaschnig, den Sitz im Tourismusausschuss und im Fremdenverkehrsverband übernimmt Hilde Mitterberger. Neuer Golfbeirat wird Harald Dragaschnig.

SPENGLEREI DOUJAK

• DACHREPARATUREN • NEUBAUTEN • ROSTSCHUTZANSTRICHE

Villacher Straße 53 | 9220 Velden am Wörthersee | Tel. & Fax: 04274 31 88 | Mobil: 0664 423 57 45



Anzeige

„Ein Jahrhundert-Ereignis“

Einigkeit herrschte bei den zahlreichen Gratulanten, die zum großen Jubiläumsfestakt "100 Jahre Glaserei Tschebull" ins Casineum gekommen waren: ein Unternehmen über 100 Jahre erfolgreich zu führen, durch Höhen und Tiefen zu gehen und als Familie zusammenzuhalten, ist ein Ereignis und eine Leistung, die es zu feiern, zu würdigen und zu kommunizieren gilt. Und so fanden zum Beispiel Wirtschaftskammerpräsident Pacher und LH Dörfler große Worte für ein "großes Familienunternehmen". Gesagt, getan. Das Veldner und das Kärntner Wappen wurden Firmenchef Sepp H. Tschebull, der die Firma in 4. Generation leitet, verliehen, und so viele hochrangige Ehrengäste gab es lange nicht zu sehen. Sehr gelungen war die gesamte Gestaltung des Abends mit Information, Unterhaltung, Interviews und Kunstausstellung sowie dem abschließenden Buffet, dass die Gäste für ein launiges Get-Together nutzten.

Foto Hermann Sobie



Glasklares Jubiläum

Die Glaserei Tschebull feiert heuer ihr 100-jähriges Bestehen und blickt dabei auf eine spannende Geschichte zurück und voller Energie nach vorne.



Was 1912 durch die Anmeldung des Glasergewerbes durch Josef Bulfon begann, ist innerhalb von vier Generationen zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte geworden. 1944 übernahm Tochter Gertrude Tschebull das Geschäft und legte als erste Frau Kärntens die Glasermeisterprüfung ab. Sehr prägend für den Betrieb war die Zeit, in der Sepp Tschebull die Geschäfte führte, 1969

bis 2006, da in dieser Zeit die Glasbranche wirtschaftlich boomte und sich technisch viel verändert hat. Heute liegen die Geschicke der Glaserei Tschebull in den Händen der vierten Generation: Sepp H. Tschebull hat ihn zu einem gesunden Vorzeigebetrieb gemacht, der 2011 seinen Umsatz konstant halten, aber den Gewinn steigern konnte. In 100 Jahren hat das Unternehmen an 4 Betriebsstätten

gewirkt, seine Produktpalette stetig dem Markt angepasst und seinen Maschinen- und Fuhrpark entsprechend den Anforderungen erweitert.

Heute sind die bestens ausgebildeten Mitarbeiter damit beschäftigt, die vielen namhaften Kunden aus Hotellerie, Gastronomie, dem Versicherungswesen oder auch Privatstiftungen zuverlässig und pünktlich zu beliefern.

Die Glaser-Generationen



Josef Bulfon



Gertrude Tschebull



Sepp Tschebull



Sepp H. Tschebull

■ ■ ■ Nachgefragt:

Herr Tschebull (sen.), wie wird ein Betrieb 100 Jahre alt?

„Nun, man muss durch alle Höhen und Tiefen durch, darf sich nicht auf Erfolgen ausrasten und muss sich den Herausforderungen stellen. Wir haben immer wieder Nischen gesucht und uns den Anforderungen der Zeit angepasst.“

Wenn Sie zurückschauen, was hat sich besonders verändert?

„Die Zeit! Heute muss alles sehr schnell gehen, lange Lieferzeiten sind nicht mehr denkbar, die Baustellen werden sehr knapp geplant. Ich erinnere mich, in einer Toilettenanlage noch letzte Spiegel verklebt zu haben, während darüber schon die Eröffnungsveranstaltung begonnen hat.“

Was hat sich in der Produktpalette alles verändert?

„Heute wird Glas sehr oft auch im Innenraum eingesetzt, das war früher nicht so. Innenraumverglasungen, Trennwände, Glas in der Küche und der Dusche sind mehr denn je ein Thema sowie auch die Veredelung von Glas. Auch die Größen und das Gewicht von Glas haben sich verändert. In der Zeit meiner Mutter wurde das Glas noch mit dem Handkarren transportiert, heute wiegen manche Scheiben, vor allem Sicherheitsglas, hunderte Kilos und sind ohne Maschinen nicht mehr zu manipulieren.“

War Glaser eigentlich Ihr Traumberuf?

„Nicht unbedingt. Der Tourismusbereich hätte mich auch sehr interessiert, aber als Erstgeborener war der Weg vorgezeichnet. Mein Organisationstalent habe ich dann eben in anderen Bereichen eingesetzt.“



Glaserel · Team 2012



GLASEREI **TSCHEBULL**

■ ■ ■ GLASKLARE ARBEIT IM SPIEGEL DER ZEIT ■ ■ ■